

# A u f r u f

a n

## W i e n s P a t r i o t i s m u s !

z u r

### Gründung einer Humanitäts-Anstalt

für die

Pflege verwundeter, in der Reconvalescenz befindlicher Krieger der kais. königl. österreichischen und kais. russischen Armee.

Es bedarf wohl kaum einer näheren Begründung, dass die häusliche Pflege, wenn sie mit jener zarten Aufmerksamkeit begleitet ist, wie Glieder einer Familie von liebevollen Angehörigen sie geniessen, gleich wohlthätig auf den Körper, wie auf das Gemüth, ihren Einfluss übt, und Resultate liefert, wie sie die Gefährlichkeit mancher Krankheitsfälle kaum hoffen liess.

Sie ist aber auch im Vergleiche mit dem Aufwande, welchen schon allein die Einrichtung, selbst des kleinsten Spitals oder Reconvalescentenhauses, ohne die Verpflegung der Kranken in Anschlag zu bringen — erfordert, gewiss, die am mindest kostspielige, da selbst in dem kleinsten Haushalte die zur Krankenpflege gewöhnlich erforderlichen Utensilien vorhanden sind, die Pflege durch die Hausgenossen besorgt, und die Verköstigung so leicht von dem häuslichen Herde gereicht werden kann, — indem Eine Person in einem Haushalte meistens gar keinen, und nur selten einen sehr geringen Unterschied macht.

Wenn schon nach dem Vorausgelassenen die häusliche Verpflegung in jeder Richtung als eine der vorzüglichsten erscheint, so wird sie um so mehr dort den Vorzug vor jeder andern behaupten, wo es sich nur um die Reconvalescenz Verwundeter handelt, da in diesem Stadium eine kräftige und gesunde Hausmannskost verbunden mit einer reinen, nicht von krankhafter Ausdünstung geschwängerten Luft, wohl am meisten geeignet ist, die Genesung zu fördern.

Obwohl unser hochherziger, ritterlicher Monarch, die Behörden, wie nicht minder auch viele Patrioten, mit liebevoller Aufopferung Alles aufbieten, um unseren leidenden Brüdern die sorgsamste Pflege angedeihen zu lassen, so kann es doch selbst dem minder aufmerksamen Beobachter nicht entgehen, dass bei der meistens sehr bedeutenden Zahl der Kranken, und vorzugsweise wegen der nur langsam fortschreitenden Reconvalescenz der Verwundeten, auch die humanste Vorsorge, für die Masse der ihrer Bedürftigen nicht auslangt — nicht auslangen kann.

Ihr Bewohner der uralten Kaiserstadt! Ihr hochherzigen Frauen Wiens! deren menschenfreundliches Wirken sich bereits einen europäischen Ruf erworben, zögert nicht Euren stets bewährten Biedersinn durch einen Act wahrer Nächstenliebe neuerlich zu bethätigen, und jene heilige Pflicht zu erfüllen, welche die beispiellose Aufopferung unserer Mitbrüder jedem redlich Denkenden auferlegt! Unsere Brüder opfern ja die höchsten irdischen Güter, Gesundheit, Blut und Leben im heissen Kampfe für die heilige Sache, — und wir sollten ihnen nicht einmal eine liebevolle häusliche Pflege bieten?!

Jeder, welchem es seine Verhältnisse gestatten, nehme einen in der Reconvalescenz befindlichen Verwundeten der kais. königl. österreichischen oder kais. russischen Armee in seinen häuslichen Familienkreis auf, oder verpflege ihn bloß mit einer kräftigen, für Reconvalescenten so wohlthätigen Hausmannskost, und lasse ihm jene liebevolle Pflege zu Theil werden, worauf wohl Jeder, der sein Blut im gerechten Kampfe gegen die Umsturzpartei verspritzt, ein heiliges Anrecht sich erworben hat!

Jene, welchen ihre häuslichen Verhältnisse eine solche Aufnahme oder Verköstigung nicht gestatten, mögen sich durch Beiträge in Geld und sonstigen dem Zwecke dienlichen Gegenständen, als: Wäsche, Victualien, Wein u. s. w. betheiligen, welche sohin auf die häusliche Verpflegung Einzelner bei minderbemittelten Familien verwendet würden. Die Herren Aerzte werden in Anbetracht der humanen Tendenz sich gewiss bei Ueberwachung der in ihrem Bezirke in häuslicher Pflege befindlichen Reconvalescenten recht gerne betheiligen, und zuversichtlich werden sich auch die Herren Apotheker und Badhausbesitzer bereit finden lassen, die für Reconvalescenten erforderlichen, in der Regel nur unbedeutenden Medicamente und Bäder, — wie nicht minder auch die Besitzer von Equipagen, die bürgerl. Landkutscher und die gemüthlichen Fiaker Wiens — nicht ermangeln, die, für Reconvalescenten allenfalls nöthigen Fuhren — unentgeltlich beizustellen, — wo übrigens die Herren Vertrauensmänner jedes Bezirkes und überhaupt patriotisch gesinnte Männer und Frauen es dort an ihrer bewährten Thätigkeit nicht fehlen lassen werden, wo sie im Interesse der Nächstenliebe, in so hohem Grade erforderlich ist,

Wenn auch nur ein kleiner Theil von den 400,000 Einwohnern der k. k. Haupt- und Residenzstadt Wien sich an diesem patriotischen Unternehmen betheiligt, so kann schon hierdurch allein, wie mit einem Zauberschlage, ein Institut ins Leben gerufen werden, wie in Ansehung seiner Humanität und Grossartigkeit bisher noch keines geschaffen wurde, und würden die Bewohner Wiens ein so schönes Beispiel wahrer Menschenliebe zur Nacheiferung geben, dass ihnen selbst eine historische Anerkennung nicht versagt werden könnte.

Möge dieser schlichte Aufruf in den Herzen der edlen Bewohner Wiens und seiner nächsten Umgebung, einen recht erfolgreichen Anklang finden, — für die Provinzen, und insbesondere für die dem Kriegsschauplatz nahe gelegenen Städte und Ortschaften aber — die Veranlassung zur Nachahmung sein!

Anerbietungen zur Uebernahme eines in der Reconvalescenz befindlichen Verwundeten in gänzliche Verpflegung oder bloß zur Verabreichung der Kost, so wie Geldbeiträge oder sonstige Widmungen jeder Art werden bei dem Vereins-Comité-Vorstand, Herrn Karl Freiherrn v. Schlehta-Wssehrd (Währingergasse Nr. 282), dann bei den Herren Vereins-Comité-Mitgliedern Jacob Dirnböck (Verleger der Volksschrift: „Hans Jörgel“) Herrngasse Nr. 25, J. S. Ebersberg, (Redactions-Bureau des Zuschauers, Stadt, Dorotheergasse Nr. 1108) Wilhelm Grafen Wickenburg (Alservorstadt, Wickenburggasse Nr. 15), Josef Palckh Stadt, Kohlmarkt Nr. 255, im Gewölbe zum „Amerikaner“, Karl Klinkosch (Leopoldstadt Nr. 411), Heinrich Rogge (Stadt, Sterngasse Nr. 454, in der Niederlage), Josef Lisst (Stadt Nr. 751, im Regensburgerhof, und Landstrasse Nr. 482), Franz Kopp, Stadt, Hof Nr. 329, im Comptoir des Groshandlungshauses: Schuller et Comp., Josef Muckenthaler (Alte Wieden, Klagbaumgasse Nr. 443), Franz Thill (Josefstadt, Altlerchenfeld Nr. 109.), J. B. Lunardi (Wieden Nr. 590), Wilhelm Boeck (Laimgrube, Hauptstrasse Nr. 14 u. 15, Ferdinand Reder, Mariahilf Nr. 71, in der Gremial-Kanzlei der bürgl. Seidenzeugfabrikanten), Anton Marke (Alservorstadt, Karlsgrasse Nr. 264, und Stadt, Seitzergasse Nr. 422), Dtr. Andreas Pawlick (Stadt Nr. 17.) Dtr. Med. Andreas Pleniger (Wieden, im k. k. Theresianum), F. A. Kilian (Schottenfeld, Kirchengasse Nr. 394), Adalbert Welsch Währinger Linie Nr. 9) Josef v. Partenau (Mariahilf Nr. 37) Franz Wild, (Währinger Gasse Nr. 274) und F. Fibich (Stadt, Schottenhof Nr. 137, im Gewölbe) bereitwilligst übernommen, und die Resultate dieses Aufrufes unter Angabe der Namen aller sich betheiligenden Menschenfreunde zeitweise durch die Zeitungen veröffentlicht werden!

Wien am 2. August 1849.

Ein Verein mehrerer Bürger Wiens.

# Wien

## Wien's Patrioten

### Erklärung einer Patriotenversammlung

Wien, den 2. August 1848.

Die Patrioten Wiens haben sich in der heutigen Versammlung versammelt, um die Angelegenheiten der Stadt zu besprechen. Sie haben beschlossen, die Freiheit der Presse zu fordern und die Verantwortlichkeit der Regierung zu betonen.

Wir fordern die Regierung auf, die Freiheit der Presse zu gewähren und die Verantwortlichkeit der Regierung zu betonen. Wir sind bereit, die Verantwortung für die Folgen unserer Handlungen zu übernehmen.

Wir sind bereit, die Verantwortung für die Folgen unserer Handlungen zu übernehmen. Wir fordern die Regierung auf, die Freiheit der Presse zu gewähren und die Verantwortlichkeit der Regierung zu betonen.

Wir fordern die Regierung auf, die Freiheit der Presse zu gewähren und die Verantwortlichkeit der Regierung zu betonen. Wir sind bereit, die Verantwortung für die Folgen unserer Handlungen zu übernehmen.

**Sammlung L. A. Frankl**



Wir sind bereit, die Verantwortung für die Folgen unserer Handlungen zu übernehmen. Wir fordern die Regierung auf, die Freiheit der Presse zu gewähren und die Verantwortlichkeit der Regierung zu betonen.

Wir fordern die Regierung auf, die Freiheit der Presse zu gewähren und die Verantwortlichkeit der Regierung zu betonen. Wir sind bereit, die Verantwortung für die Folgen unserer Handlungen zu übernehmen.

Wir sind bereit, die Verantwortung für die Folgen unserer Handlungen zu übernehmen. Wir fordern die Regierung auf, die Freiheit der Presse zu gewähren und die Verantwortlichkeit der Regierung zu betonen.

Wir fordern die Regierung auf, die Freiheit der Presse zu gewähren und die Verantwortlichkeit der Regierung zu betonen. Wir sind bereit, die Verantwortung für die Folgen unserer Handlungen zu übernehmen.

Wir sind bereit, die Verantwortung für die Folgen unserer Handlungen zu übernehmen. Wir fordern die Regierung auf, die Freiheit der Presse zu gewähren und die Verantwortlichkeit der Regierung zu betonen.

Wir fordern die Regierung auf, die Freiheit der Presse zu gewähren und die Verantwortlichkeit der Regierung zu betonen. Wir sind bereit, die Verantwortung für die Folgen unserer Handlungen zu übernehmen.

Wir sind bereit, die Verantwortung für die Folgen unserer Handlungen zu übernehmen. Wir fordern die Regierung auf, die Freiheit der Presse zu gewähren und die Verantwortlichkeit der Regierung zu betonen.

Wir fordern die Regierung auf, die Freiheit der Presse zu gewähren und die Verantwortlichkeit der Regierung zu betonen. Wir sind bereit, die Verantwortung für die Folgen unserer Handlungen zu übernehmen.

Im Namen der Patrioten Wiens

R 1586  
Q0406

Rb 4635